11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 38 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Donnerstag, 14. Februar. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Vom Burenkrieg.

Außer der Pest bedrohen jetzt heftige Fieberepidemien die Scharen der Kämpfer. Ein Telegramm berichtet hierüber:

Lourenco Marques, 13. Febr. Die Fieberzeit ist mit ganz außergewöhnlicher Heftigkeit angebrochen. Die Zahl der Kranken hält sich ständig hoch. Unter den angesehenen britischen Bewohnern der Stadt sind schon viele Todesfälle vorgekommen. Die meisten Angestellten der unter britischer Verwaltung stehenden Eisenbahn sind erkrankt und auf das Hospitalschiff „Orcana" geschafft worden. Transportschiffe mit Kranken kommen fast jeden Tag von Komatipoort hier an und werden an Bord der „Orcana" gebracht, die schon fast ganz besetzt ist. Auch unter den hierher geflüchteten Buren haben sich viele Todesfälle ereignet.

London, 13. Febr. Die vom Kriegsamt veröffentlichte Verlustliste der englischen Truppen in Südafrika vom gestrigen Tage weist auf: 4 Tote, 51 an Krankheiten Verstorbene, 21 Verwundete und 2 Vermißte.

Zur Tagesgeschichte.

Vom Kaiserpaar.

Nachrichten aus Cronberg zufolge unternahm gestern die Kaiserin Friedrich in der Mittagsstunde eine halbstündige Spazierfahrt im Parke des Schlosses Friedrichshof. Um 4 Uhr nachmittags traf das Kaiserpaar auf Friedrichshof ein und kehrte um 5 Uhr, nachdem der Thee eingenommen war, nach Homburg zurück. (In verschiedenen Blättern ist die Rede von einer schweren Erkrankung der Kaiserin Friedrich. Das Leiden der Kaiserin wird als Wassersucht bezeichnet, die mit einer unheilbaren Nierenkrankheit — man spricht von Nierenkrebs — zusammenhängen soll. Offenbar entsprechen diese Angaben nicht den Thatsachen, was nur zu wünschen wäre. Die Red.)

Die angebliche Verlobung des Kronprinzen.

Zu dem Gerücht, daß der Deutsche Kronprinz sich mit einer Prinzessin Battenberg verloben werde, bemerken die „Berl. Neuest. Nachr.":

„Halten wir eine bevorstehende Verlobung des noch nicht 19jährigen Kronprinzen schon aus sehr naheliegenden Gründen für völlig ausgeschlossen, so liegen überdem bezüglich einer Verbindung eines Mitgliedes unseres Königshauses mit der Familie Battenberg so bestimmte schriftliche und mündliche Aeußerungen Kaiser Wilhelms I. vor, daß diesen gegenüber jede derartige Verbindung überhaupt als unmöglich erscheint. Im deutschen Volke besteht die Erwartung, daß der dereinstige Erbe der Kaiserkrone sich mit einer deutschen Fürstin vermählen würde."

Auf Grund autoritativer Informationen kann der „Berl. Lok.-Anz." die Meldung englischer Blätter von der bevorstehenden Verlobung des deutschen Kronprinzen mit der Prinzessin Beatrix von Battenberg für eine Erfindung erklären.

Ueber die Reisepläne des Königs von England.

Die Gerüchte von einer Reise des Königs von England nach Deutschland verstummen nicht. Wie der Londoner „Truth" wissen will, wird der König im März England für einige Zeit verlassen. Während seines Aufenthaltes auf dem Kontinent werde er Privatbesuche bei der Kaiserin Friedrich in Friedrichshof und dem Großherzog und der Großherzogin von Hessen in Darmstadt abstatten. Der König werde von einem Kabinetsminister begleitet sein.

Aus den Parlamenten.

Nach Erledigung des Restes des Etats der Reichseisenbahnen nahm der Reichstag gestern den Nachtragsetat für die Chinaexpedition ohne Debatte nach den Kommissionsbeschlüssen in zweiter Lesung an. Die von der Kommission beantragte Resolution, betreffend Gewährleistung der Freiheit der christlichen Religionsübung beim Friedensschluß mit China, ward erst nach langer, lebhafter Debatte angenommen. Das Reliktengesetz für Chinakrieger ward dem Kommissionsbeschlusse entsprechend debattelos abgelehnt. Heute fällt die Plenarsitzung aus, damit die Budgetkommission mehr Zeit zur Beratung des Militäretats hat.

Die Budgetkommission des Reichstags bewilligte 200000 Mk. für eine Telegraphenlinie in das Innere Deutschostafrikas, von Dar-es-Salaam nach Mpapua.

Im Abgeordnetenhause leitete gestern Minister Frhr. v. Rheinbaben die zweite Beratung des Etats des Ministeriums des Innern mit einer langen Rede ein, in der er die im Reichstage gegen die Handhabung der Theaterzensur gerichteten Angriffe zurückwies.

In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses teilte Minister Thielen mit, er werde Sorge tragen, daß die dritte Wagenklasse in den Schnellzügen vermehrt werde. Die Benutzung der dritten Klasse sei sehr stark.

Zur ländlichen Arbeiterfrage.

In der gestrigen Sitzung der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaftsreformer wurde zur ländlichen Arbeiterfrage folgende Resolution angenommen: „Die Landarbeiterfrage hat sich in den letzten Jahren noch verschärft und erscheint neben der Getreidezoll-Frage für Landwirtschaft und Staat als die dringendste, so daß die unvorzügliche Durchführung der im Jahre 1899 vom Abgeordnetenhause über den Antrag Gamp gefaßten Beschlüsse unabweisbar erscheint."

Meineidsprozeß gegen Moritz Levy.

Unter großem Andrang des Publikums begannen gestern in Konitz die Verhandlungen des Meineidsprozesses gegen den Schlächtergesellen Moritz Levy. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Schwedowitz. Die Anklage vertritt Erster Staatsanwalt Dr. Schweigger, während als Verteidiger die Rechtsanwälte Sonnenfeld-Berlin und Appelbaum-Konitz fungieren. In dem mit dem Angeklagten angestellten Verhör stellt dieser entschieden in Abrede, den ermordeten Winter gekannt zu haben. Er habe einzelne Gymnasiasten persönlich gekannt und sei von ihnen gegrüßt worden, dabei vielleicht auch einmal von Winter. Die Aussage der Frau Berg, die Winters Photographie in Levys Wohnung gesehen haben will, erklärt er als unwahr. Von den vernommenen Zeugen erklärt der Obersekundaner Mikulski, er habe im Sommer Levy zusammen mit Winter auf der Straße gehen sehen; ebenso bekundet der Klempnergeselle Gustav Schlichter, die beiden auf der Straße sogar im Gespräch gesehen zu haben. Es seien ihm beide Fälle in ganz bestimmter Erinnerung. Schlichter kennt den Levy bereits seit seiner Kindheit. Auch von dem Zeugen Schlosser Malinski, der mit Winter zusammen auf dem Gymnasium war, und dem Hilfsgefangenaufseher Wagorra wird bestimmt bekundet, daß sie Winter mehrmals in Begleitung des Levy gesehen haben. Schriftsetzerlehrling Hellwig hält eine Verwechselung Winters mit seinem angeblichen Doppelgänger, Kaufmann Hartstock, für völlig ausgeschlossen. — Die Verhandlungen werden voraussichtlich etwa 4 Tage in Anspruch nehmen.

Die Wirren in China.

In einer gestern in Peking stattgehabten Sitzung berieten die Gesandten über die Antwort des chinesischen Hofes, in welcher dieser gegen die von den Gesandten verlangten Todesstrafen Einwendungen macht. Die Gesandten beschlossen, bei ihren früheren Forderungen bezüglich der Bestrafung der schuldigen Beamten zu bleiben. Sie sprachen sich ferner dahin aus, daß es wünschenswert sei, sofort mit der Abgrenzung und Einrichtung des für die Gesandtschaften bestimmten Stadtviertels zu beginnen. — Li Hung-Chang machte gestern dem russischen Gesandten v. Giers einen offiziellen Besuch.

Englische und deutsche Beute.

Berliner Blätter melden: Das Plündern und der Verkauf durch Plünderung geraubter Gegenstände hat in Peking noch nicht aufgehört. Kürzlich entdeckte man, daß einige Buddha-Tempel vergoldete Dächer haben. Eine Abteilung Engländer fand einen Tempel mit tausend Fuß vergoldeter Ziegeln. Die Plünderer glaubten, sie seien von Gold und die Ziegel wurden für zehn Dollar pro Stück verkauft. Die Engländer verkaufen jetzt drei kupferne vergoldete Götter, die je zwei Tonnen wiegen; kleinere Götter werden täglich verkauft. Während somit englische Habsucht in China freien Spielraum hat, ist eine Ladung deutscher Beutestücke in Wilhelmshaven eingetroffen. Es wird von dort gemeldet: „Mit dem letzten Chinatransport sind über 200 chinesische bronzene Vorderladerwallbüchsen hier angekommen." Man sieht, daß sich das „Beutemachen" der deutschen Truppen lediglich auf Kriegsgegenstände bezieht.

Ein Streit um die Leiche Milans.

König Milan, der bei seinen Lebzeiten so oft die Ursache verhängnisvoller Streitigkeiten zwischen Personen und Parteien seines Heimatlandes gewesen ist, hat nun im Tode mit dem Wunsche, auf ungarischem Boden begraben zu werden, einen Zankapfel zwischen seinen Sohn und Oesterreich geworfen. Der junge König Alexander hält an seinem Verlangen, den Vater in Serbien beizusetzen, fest. Kaiser Franz Joseph erklärte dagegen, er betrachte den ihm brieflich übermittelten Wunsch Milans, auf ungarischem Boden begraben zu werden, als für sich verbindlich und werde dem Wunsche seines Freundes Folge leisten, man müßte ihm denn eine Zeile von Milans eigener Hand vorweisen können, in welcher der entgegengesetzte Wunsch ausgesprochen ist. — König Alexander erließ eine Proklamation an die serbische Armee, in der es u. a. heißt: Er teile seiner tapferen Armee den Tod des ersten Serbenkönigs, seines Vaters mit. Der König hebt die Verdienste des Verstorbenen um das Heerwesen hervor.

Amtliches.

Verliehen wurde die Rote Kreuzmedaille dritter Klasse: Freiherrn v. d. Recke zu Münster, Dr. med. August Gerhardi, Arzt zu Lüdenscheid und Zimmermann Mich. Stroinsky zu Minden.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen aus dem Leserkreise sind uns für diesen Teil stets willkommen, auf Wunsch auch gegen Honorar).

Herford, 14. Februar.

*△ **Bahnhofs-Neubau.** Der Magistrat hat beschlossen, mit der Königl. Eisenbahn-Direktion in Verhandlung zu treten, daß die beiden vor der alten Post liegenden Straßen, die der Bahn-Verwaltung gehörende, z. B. obere und die der Stadt gehörende z. B. untere gepflasterte in eine einheitliche, in gleichem Niveau liegende Zufuhrstraße zum neuen Empfangsgebäude umgewandelt werden, welche dann ein mäßiges Gefälle und eine bedeutende Breite mit ausreichenden Trottoirs bekommt. Gegen das auf der andern Seite für den Weg „am Bahn-Damm" gewählte Gefälle von 1/30 wird der Magistrat Einspruch erheben und beantragen, daß sogleich diese ganze Straße — wenigstens bis zur Schillerstraße — abgetragen und ausgebaut wird, wodurch sich die Zufahrt zum Vorplatz des neuen Empfangsgebäudes wesentlich mindern wird.

*□ **Elektrizitätswerk.** Der Magistrat hat nunmehr dem Ingenieur Gisbert Kapp-Berlin den festen Auftrag erteilt, für ein in einzelnen Gebäuden der F. L. Schönfeldschen Fabrik zu erbauendes Elektrizitätswerk Projekt anzufertigen und zwar schleunigst, da mit dem Bau noch im Sommer begonnen und das Werk jedenfalls im Winter in Betrieb gesetzt werden soll. Herr Kapp übernimmt auch die Bauleitung, Abnahmen und alle damit zusammenhängenden Arbeiten und bekommt hierfür außer der bereits gezahlten Rente von 1000 Mk. noch Mk. 4000, Reisekosten einschließlich.

*□ **Bahnprojekt Münster.** In der letzten Sitzung der Bielefelder Handelskammer gelangte auch eine Eingabe des Magistrats zu Herford zur Beratung, in der die Kammer gebeten wird, für das Eisenbahnprojekt Münster-Herford einzutreten. Da aber gleichzeitig ein Projekt Münster-Bielefeld besteht, der Handelskammerbezirk also an beiden Projekten interessiert ist, beschließt die Kammer, neutral zu bleiben und für keine der beiden Bahnen einzutreten, die ihr gleich sympathisch sind.

*△ **Zur Berechtigungsfrage der höheren Lehranstalten.** Der „Reichsanz." veröffentlicht folgende, vom 28. Januar datierte, vom gesamten Staatsministerium unterzeichnete Bekanntmachung:

„In der durch Allerhöchsten Erlaß vom 1. Dezember 1891 genehmigten Bekanntmachung, betreffend Aenderungen in dem Berechtigungswesen der höheren preußischen Lehranstalten, sind für alle Zweige des Subalterndienstes, für welche bis dahin der Nachweis eines siebenjährigen Schulkursus erforderlich war, als Erweise zureichender Schulbildung neben den Reifezeugnissen der sechsstufigen höheren Lehranstalten, die Zeugnisse über die nach Abschluß der Untersekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt bestandenen Prüfung anerkannt. Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs wird diese Bestimmung, soweit sie die neunstufigen höheren Lehranstalten betrifft, dahin abgeändert, daß es zum Erwerbe der Berechtigung der Abschlußprüfung nicht mehr bedarf, vielmehr die einfache Versetzung nach Obersekunda genügt."

*♂ **Ein „hypnotischer Abend".** Der gestrige Vortrag im Naturheilverein gestaltete sich zu einem derartigen Abend, was den vielen Anwesenden, unter denen die holde Weiblichkeit das stärkste Kontingent stellte, nicht unerwünscht schien; denn bis zum Schluß, der erst gegen 11 Uhr erfolgte, zeigte sich großes Interesse. Das war allerdings zum größten Teile wohl der praktischen Vorführung des Hypnotismus zuzuschreiben, was nach den allgemeinen, zum Teil oft recht

gewundenen Ausführungen über dieses Thema erfolgte. Die Thatsache des Hypnotismus war schon im Altertum bekannt; seit den 1860er Jahren ist der Hypnotismus wissenschaftlich erforscht. Man nennt den veränderten Seelenzustand im Hypnotismus: Hypnose; den der ihn herbeiführt, Hypnotiseur und den, der in den Zustand versetzt wird: Hypnotisierter oder Medium. Im Zusammenhang hiermit steht die Suggestion, d. h. die Möglichkeit, den im hypnotischen Schlafe befindlichen Personen Vorstellungen und Handlungen willkürlich durch Vorsprechen einzugeben. Man vermag durch Suggestion jede Sinnes- und Muskelthätigkeit zu unterdrücken, völlige Starre der Glieder, sowie auch die Beseitigung bezw. die Verstärkung des Geruches hervorzurufen; ja das Medium kann gezwungen werden, noch Tage lang nach dem Erwachen vorgeschriebene Handlungen auszuführen, deren Motiv ihm dabei vollkommen entschwunden ist. Bei der Entstehung des Hypnotismus ist die Suggestion das Wirksame; man hat deshalb die früheren Methoden (Anstarren eines glänzenden Knopfes u. s. w.), weil sie doch nur durch den Gedanken der Versuchsperson, sie werde hypnotisiert, wirken, gegenwärtig fast ganz durch das eindringliche Vorreden: Sie werden müde, Sie schlafen ein u. s. w. ersetzt. Dem als Hypnotiseur in weiten Kreisen bekannten Herrn Heilpädagogen Engel aus Bonn gelangen die verschiedenen Versuche sehr schnell; namentlich konnte so manche Dame von ihrem Leiden an kalten Füßen befreit werden; eine ältere Frau ließ sich mit Erfolg von Kopfschmerzen befreien. So hatte der Abend einen doppelten Erfolg: praktische Vorführung und Gesundung. Da wurde dem Herrn Engel nicht nur Dank sondern auch reicher Beifall.

*Ψ **Lichtbilder-Vortrag.** Am 28. Februar und 1. März werden in unserer Stadt je 2 Vorträge für Kinder und je 1 für Erwachsene unter Vorführung von Lichtbildern gehalten werden. Der Inhalt ist, wie man uns mitteilt, teils unterhaltend, teils belehrend.

*Ψ **Landwirtschaftlicher Lokalverein Herford.** Ueber die gestrige Versammlung, die sehr gut besucht war, berichten wir in der nächsten Nummer.

*, **Vom Bund der Landwirte.** Im Saale des evang. Vereinshauses findet hier am Freitag, den 22. d. M., nachmittags 3 Uhr, eine Hauptversammlung für Westfalen statt. Bezüglich der Tagesordnung verweisen wir auf das betreffende Inserat in der heutigen Nummer u. Bl.

*, **100 Zentner Kohlen** hat die Firma Poßberg u. Schumacher hier der Stadt zur Verfügung gestellt. Haushaltungen, welche darauf reflektieren, können sich auf dem Magistratsbureau melden; dieselben können überzeugt sein, daß ihre Gesuche streng geheim gehalten werden.

*, **Eine neue Kälteperiode,** die dritte in diesem Winter, hat begonnen. Heute nacht waren 16½ und heute mittag 7 Grad Kälte.

*♂ **Brieftauben-Wettflüge.** Bei den in diesem Jahre stattfindenden Wettflügen ist gegen früher in so fern eine Aenderung eingetreten, als das Kriegsministerium zur Konkurrenz um die goldene Medaille besondere Auflaßorte vorgeschrieben hat, wodurch verschiedene Vereine gezwungen sind, ihre Tauben in einer Richtung zu dressieren, die der bisherigen gerade entgegengesetzt ist. Der Brieftauben-Liebhaberverein in Bielefeld wird in diesem Jahre mit den Reisen am 21. April beginnen und zwar mit der Tour Brake (7 km Luftlinie). Es folgen dann u. a. am 25. April Herford 13 km Luftlinie und am 28. April Oeynhausen 26 km Luftlinie.

/. **Das böse Gewissen** trieb einen Gefangenen der Strafanstalt Lüneburg zum Geständnis u. z. berichtete der Gefangene an die Staatsanwaltschaft zu Bielefeld, daß er in der Nacht zum 30. Novbr. 1898 in einem in der Nähe des Bahnhofs belegenen Gasthofe in unserer Stadt einen Ueberzieher, eine Uhr mit Kette, einen Revolver und einen grünen Hut gestohlen habe. Polizeilich ist von diesem Diebstahle zwar nichts bekannt, es kann jedoch die Möglichkeit vorliegen, daß s. Z. der Diebstahl nicht angemeldet worden ist.

*♂ **Südlengern,** 14. Febr. Schulnachricht. Herr Lehrer Karl Demberg hier ist für 1. April d. J. an die Schule zu Gadderbaum bei Bielefeld berufen worden.

*** **Eickum,** 14. Febr. Schulnachricht. Der Magistrat zu Herford wird Herrn Lehrer Peters hier für die Besetzung einer am 1. April in Herford freiwerdenden Lehrerstelle in Vorschlag bringen.

*H **Hücker-Aschen,** 13. Februar. Freiwillige Feuerwehr. In der gestrigen General-Versammlung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr wurde beschlossen, das diesjährige Stiftungsfest am 12. Mai zu feiern.

*C **Bielefeld,** 13. Febr. Neues Postgebäude. Die Budgetkommission des Reichstags bewilligte gestern zur Erwerbung eines Bauplatzes für ein neues Dienstgebäude in hiesiger Stadt 381300 M. Das neue Postgebäude wird seinen Platz auf einem Teile des alten Gasanstaltsgrundstücks an der Herforder Straße erhalten.

Bielefeld, 13. Febr. Unlauterer Wettbewerb. Der Heilkünstler Gottlieb Bussiek von hier, jetzt in Gütersloh wohnhaft, hatte am 14. August v. J. in einem hiesigen Blatte eine Annonce folgenden Inhalts losgelassen: „Gallensteine werden innerhalb 24 Stunden unter Garantie geheilt." Es war Strafantrag gegen ihn gestellt und zwar wegen unlauteren Wettbewerbes. Das Mittel, welches er von der Firma Gebr. Harzheim aus Oberhausen bezogen, ist, wie die ärztlichen Gutachten ergeben, der reine Schwindel. Es handelt sich nun darum, ob der Angeklagte gewußt hat, daß das Mittel ein wertloses und die Anpreisung eine unwahre und auf Irreführung des Publikums berechnet gewesen ist. Die Strafkammer kam durch die Beweisaufnahme zu dieser Annahme und verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 50 Mk. bezw. 10 Tagen Gefängnis.

Eine besondere **Nachwirkung** erhalten die in der „Herforder Zeitung für Stadt und Land" veröffentlichten Inserate durch den täglichen Aushang an unserer Reklame-Säule am Alten Markt, in welcher auch aktuelle Bilder zum Aushang kommen. Wie bisher, so werden in unserer Säule auch fernerhin die telephonischen und telegraphischen Meldungen ausgehängt.

*△ **Doberg,** 13. Febr. Zum Feuer. Bei dem am Dienstag nachmittag im Hause des Neubauers Fleer ausgebrochenen Feuer waren die Feuerwehren von Hiddenhausen und von Südlengern bald zur Stelle. Das äußere Mauerwerk des Gebäudes ist stehen geblieben.

* **Altenbeken,** 13. Febr. Festgenommener Flüchtling. — Wildschweine. Der Postbote Wilhelm Stellbrink von hier, der mit 1950 M. Postanweisungen durchgebrannt war, wurde bereits ergriffen. Die Freude war also nur kurz. — Im Laufe der letzten Woche sind in der Nähe unseres Ortes fünf Wildschweine erlegt, von denen eins das ansehnliche Gewicht von 500 Pfund hatte.

Ahlen i. W., 13. Febr. Bohrversuche nach Kohlen. Nach längeren Bohrversuchen fand man auf dem Grundstück der Frau Ww. Kerkmann hier Kohlen.

Beelen i. W., 13. Febr. Mord. In seinem Bette erschlagen fand man hier den Kötter Landwehr. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß L. nicht in seinem Bette getötet wurde, sondern auf dem Heimwege von Clarhorst, woselbst er einer Auktion beigewohnt hatte, überfallen und erschlagen worden ist. Die Mörder sind der Holzschuhmachergeselle Homeyer aus Clarhols und der Ackerer Eberhard Franke von hier; beide sind geständig. Nach vollbrachter That haben die Mörder den Leichnam auf einen Schiebkarren geladen und ihn zur Wohnung des Landwehr gebracht, woselbst die Leiche später im Bette gefunden wurde. Bei dem Toten wurde ein Geldbetrag von etwa 50 Mk., welchen derselbe bei sich gehabt haben soll, vermißt.

Essen, 13. Febr. Aus dem Zuge gestürzt. Heute nachmittag stürzte aus dem Personenzuge, welcher um 2 Uhr von Mülheim-Eppinghofen abgefahren war, in der Nähe von Heißen eine Frau namens Schulze zu Wiesche von Hochfeld aus einem Abteil III. Klasse so unglücklich hinaus, daß sie einen Schädelbruch erlitt und sofort tot war. Aus den Aussagen des sie begleitenden dreijährigen Knaben ist zu nehmen, daß sich bei dem Versuch, das offenstehende Fenster des Koupees zu schließen, die Thür geöffnet habe und die Frau hinausgestürzt sei.

Gerichtliches für den Kreis Herford.

*Ψ **Herford,** 14. Febr. In der gestrigen Schöffengerichtssitzung, in welcher Herr Amtsgerichtsrat V. den Vorsitz führte und die Herren Kaufmann H. Landmann von hier und Kolon Beering aus Eickum als Schöffen fungierten, wurde in folgenden Straffachen verhandelt: Maurer Karl Sch. von hier hatte für seine Familie die schlecht gesorgt, daß die Armenverwaltung hatte in Anspruch genommen werden müssen. Er wurde zu einer Haftstrafe von 4 Wochen verurteilt. — Der Kolon Wilhelm H. aus Stedefreund sollte sich in total betrunkenem Zustande in den Straßen hiesiger Stadt gezeigt haben und hatte deshalb ein polizeiliches Strafmandat bekommen. Der hiergegen eingelegte Einspruch brachte dem H. kostenlose Freisprechung. — Der Malermeister Johann S. von hier hatte seinen Gesellen nicht rechtzeitig angemeldet und war deshalb in eine Polizeistrafe von 2 Mk. genommen. Er hatte hiergegen Einspruch erhoben, nahm diese aber im Laufe der Verhandlung zurück. — Der Schlachtergeselle Paul Kippert aus Hofheim z. Z. hier in Haft, war angeklagt, hier Uhren, Ketten und Ringe im Umherziehen verkauft zu haben. Angeklagter, der geständig war, wurde zu einer Geldstrafe von 96 Mk. verurteilt. — Der Former A. Kr. von hier hatte den Schieferdecker K. von hier Ende September v. J. mißhandelt. Er hatte sich dieserhalb zu verantworten und wurde mit einer Geldstrafe von 3 M ev. 1 Tag Gef. bestraft. Der als Zeuge geladene verletzte Sch. war, wie bekundet wurde, absichtlich zum Termin nicht erschienen und wurde deshalb in eine Ordnungsstrafe von 40 M. genommen. — Der Steinsetzer Wilhelm H. hier war angeklagt, einem hiesigen Polizeibeamten mit Gewalt Widerstand geleistet, denselben mißhandelt und ihn auch beleidigt zu haben. Der Amtsanwalt hatte gegen den Angeklagten eine Gesamtstrafe von 4 Wochen und 3 Tagen Gefängnis beantragt. Der Gerichtshof erkannte wegen des Widerstandes und der Mißhandlung auf kostenlose Freisprechung, da angenommen wurde, daß der Beamte nicht in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes gehandelt habe. Wegen der Beleidigung, deren Angeklagter sich schuldig bekannte, wurde derselbe zu einer Geldstrafe von 20 Mark event. 4 Tagen Haft verurteilt. — Der Heizer Wilhelm L. hatte sich wegen Diebstahls zu verantworten. Der Handelsmann Jos. L. wohnte bis ans Dezember v. Js. bei dem Kolon S. in Schwarzenmoor. Bei seinem Auszuge ließ er daselbst noch verschiedene Gegenstände stehen. Angeklagter war Mietsnachfolger, hat sich an Sachen angeeignet und sie verkauft; er wurde wegen Diebstahls mit 3 Tagen Gefängnis bestraft. — Der 13 J. alte Schüler Gustav H., der im evangelischen Waisenhause hier untergebracht ist, hatte einer Schwester der Anstalt aus einer Tasche 10 Mk. entwendet. H. war geständig und kam mit einem Verweise davon. — Der Arbeiter Heinrich K. von hier hatte sich unter Angabe eines falschen Namens bei dem Schuhmachermeister R. hier ein paar Stiefel im Werte von 14 Mk. geholt mit dem Versprechen, seine dem R. bekannte Mutter wolle sie am selben Abend bezahlen. Darauf hat sich der Schwindel herausgestellt. W. wurde mit Rücksicht auf sein offenes Geständnis zu einer Woche Gefängnis verurteilt. — Der Kolon Bernard aus Bust sollte eine Dreschmaschine, welche von Personen bedient wurde, benutzt haben, ohne die vorschriftsmäßigen Schutzvorrichtungen angebracht zu haben. Er war dieserhalb durch Strafbefehl mit 60 Mk. bestraft. Hiergegen hatte B. Einspruch erhoben mit der Begründung, daß die Maschine nicht ihm gehört und daß der Eigentümer als Unternehmer und Betriebsführer haftbar sei. Es erfolgte dann auch kostenlose Freisprechung des Angeklagten. — Der Bäcker und Wirt W. aus Hiddenhausen war mit einer Polizeistrafe von 30 Mk. belegt, weil er in seinem Saale eine öffentliche Tanzlustbarkeit ohne polizeiliche Erlaubnis geduldet haben sollte. Hiergegen hatte W. Einspruch erhoben. Die Sache wurde vertagt.

In Schlingen des Todes.

Roman von B. Feldern.

24. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Noch bleich, noch zitternd richtete sie sich auf, aber in gebieterischer Haltung, während in ihren Augen Entschlossenheit und Herrschsucht glühte.

„Aus Erbarmen!" wiederholte sie barsch, den Arm in herausforderndem Trotz ausgestreckt. „Kein Mensch, er wandle noch hienieden in Fleisch und Blut unter uns, oder nur als Geist, soll zwischen mich und die Ausführung meines Planes treten! Bin ich so weit gegangen, um ihn zuletzt vereitelt zu sehen? Nein, und tausendmal nein! Und Brigitte," und ihre flammenlodernden Blicke wendeten sich dem erschrockenen Mädchen zu, „die Zimmer sollen nicht gewechselt werden! Diese eignen sich für unsere Zwecke am besten, sie soll und muß sie behalten."

„Sie wünscht gar nicht, sie zu wechseln, gnädige Frau, ich habe sie danach gefragt."

„Sie wünscht es nicht?" wiederholte Hildegard Alling, in ihrem Erstaunen ihr abergläubiges Entsetzen vergessend.

Brigitte erzählte genau, was zwischen Nina und ihr von dem Augenblick, in welchem sie das Geisteszimmer betreten, bis zu dem Augenblick ihrer Entlassung geschehen war.

Hildegard nickte beifällig.

„So," bemerkte sie, „sagtest Du ihr, daß ich an diese Geistererscheinung nicht glaube? Das war sehr klug von Dir."

Einen Augenblick versank sie in schweigendes Sinnen, dann erklärte sie, Nina's Gemächer aufsuchen und nachsehen zu wollen, ob sie schliefe.

An der Thür blieb sie plötzlich stehen.

„Gehe nicht wieder zu ihr, ehe sie nach Dir klingelt, Brigitte", sagte sie. „Vergiß nicht, daß Du ihrem leisesten Wink gehorchen, jeden ihrer Wünsche erfüllen sollst — wofern sie sich mit den meinigen nicht kreuzen."

Sie begab sich geradenwegs in Nina's Zimmer. Um sie nicht zu wecken, wenn sie etwa schliefe, klopfte sie nicht an. Das junge Mädchen lag auf einem weichen, bequemen Divan, der vor das Kaminfeuer gerückt war, in tiefem traumlosen Schlummer

Die Fenstervorhänge waren sorgfältig niedergelassen, um das Eindringen der scharfen Gebirgsluft, wie der helleuchtenden Sonnenstrahlen auszuschließen.

In dem milden gedämpften Licht sah die Schläferin unaussprechlich lieblich und schön aus.

Hildegard blickte eine Weile prüfend auf sie nieder und stahl sich leise hinweg, um in ihrem Wohnzimmer die Ankunft Bertholds zu erwarten.

„Wenn es nicht um Berthold's willen wäre," murmelte sie, „würde ich meine Hände nicht in Blut tauchen. Sie ist gut und schön — zu gut und zu schön, um —"

Sie brach ab, um im nächsten Augenblick mit leidenschaftlichem Ungestüm auszurufen:

„Doch was gilt sie mir, im Vergleich zu Berthold's Sicherheit, seiner Größe und seiner glanzvollen Zukunft? Nichts! weniger als nichts! Möge sie nur sterben, damit er höher und höher steigen könne!"

Etwa zwei Stunden saß sie allein in ihrem Zimmer, über ihre verbrecherischen Pläne brütend, und während dieser Zeit erfreute sich Nina eines erquickenden Schlafes.

Als sie erwachte, lag sie noch eine Weile still. Sie beschloß, Brigitte nicht zu rufen, und sich ohne deren Beistand anzukleiden.

„Ich fühle mich weit wohler," dachte sie, die Vorhänge zur Seite ziehend, und den Sonnenstrahlen ungehinderten Einlaß gewährend. „Frau Alling hat recht. Diese reine balsamische Luft wird mich stärken."

Ihr Blick wanderte entzückt über die prächtigen Landschaftsbilder, die sich jenseits des schroff aufragenden Felsens ausdehnten, an dessen Rand der südliche Theil des Schlosses sich erhob, und dann suchte sie die wilderen, aber nicht weniger schönen Scenen auf, die sich nach Osten hin öffneten.

„Ich möchte hier nicht gefangen sein," lächelte sie, als sie aus der schwindelnden Höhe in den Hof unter dem Fenster hinabschaute. „Ein Fluchtversuch könnte als unterhaltendes Räthsel den Geist beschäftigen, zu verwirklichen wäre es nimmermehr!"

Der Hofraum gehörte zu jenem Theil des Schlosses, den man ungehindertem Verfall überließ. In seiner üppig wuchernden Blumenwildniß glich er an Schönheit dem, der sich unter den Fenstern Hildegards befand.

Hier war das rauhe Werk der Zeit durch die Hand der Natur malerisch überkleidet worden. Die epheuübersponnenen Trümmer der zerbröckelnden Capelle und der zinnengekrönten Thüren überragten in verschiedener Höhe die niedrigeren in Trümmer gesunkenen Baulichkeiten, während im Hintergrunde der die Felsenschluchten durchsetzte Wald sich hinstreckte.

Viele Minuten stand Nina in wortloser Bewunderung vor dem zaubervollen Bilde, das sich vor ihren Blicken entrollte, und mit dem Entschluß, das verfallene Gemäuer sehr bald zu besuchen, verließ sie ihr Zimmer.

Mühsam fand Nina sich in dem Labyrinth von Gängen zurecht, welche ihre Gemächer mit dem bewohnten Theil des Schlosses verbanden, bis sie in den Corridor eintrat, welcher den Empfangsalon von der Wohnung Frau Hildegard's und ihres Sohnes trennte. In der Furcht, unberufen in diese einzudringen, eilte sie an einer Reihe von Thüren vorüber, um endlich vor der letzten stehen zu bleiben, die, wie sie glaubte, in den Salon führte. Nach leisem Anklopfen überschritt sie die Schwelle. Stimmen, die sie als diejenigen von Mutter und Sohn erkannte, drangen aus dem anstoßenden Kabinet an ihr Ohr und veranlaßten sie, nach jener Richtung weiterzugehen. Schon hatte ihre ausgestreckte Hand die Thürvorhänge des mittleren Gemachs zurückgeschlagen, als sie, wie plötzlich in Stein verwandelt, regungslos stehen blieb.

Sie hörte Dr. Alling mit donnernder Stimme ausrufen:

„Und bei dem Himmel über uns schwöre ich Dir, Mama, daß du den höllischen Plan der Baronin von Harding nicht ausführen wirst! Ich schwöre Dir, daß Nina von Harding leben bleiben soll, und daß ihr kein Haar gekrümmt werden darf!"

Diese leidenschaftlichen Worte offenbarten Nina, welches Schicksal ihr zugedacht war, welchem Loose man sie mit teuflischer List zu überantworten bereit gewesen.

„Du bist wahnsinnig, Berthold!" rief Frau Hildegard in ebenso leidenschaftlichem Tone.

„Wahnsinnig oder vernünftig, Mama, ich schwöre Dir, daß ich meinen Willen unbedingt durchsetzen werde!"

Fortsetzung folgt.

Vermischtes.

Die Uniformen des Kaisers werden in der „Deutsch. Tagesztg." auf 52 berechnet. Der Kaiser trägt 40 deutsche und 12 fremdländische. Diese 52 Uniformen (Waffenrock mit Abzeichen, Beinkleider, Kopfbedeckung, Schärpe, Stiefel u. s. w.) sind zumeist in mehreren Exemplaren in einer eigenen Garderobeabteilung untergebracht.

König Eduard von England hat der Königin Alexandra das Hosenband-Orden verliehen.

Zurücksendung des Schwarzen Adlerordens. Die Zurücksendung von Orden kommt im allgemeinen häufiger vor, als man vermuten möchte, zumal es ja bei der Verleihung nicht immer so nach Verdienst zugeht. Als Schadow in vorigen Jahren einen sehr hohen Orden vom Könige von Preußen zugesandt erhielt, wollte er ihn durchaus nicht annehmen mit der Meinung, daß er das doch gar nicht nötig habe, und behielt den Orden auf Zureden des Flügel-Adjutanten nur unter der Bedingung, daß er ihn nicht zu tragen brauche. Deutlicher als er drückte sich der König von Schweden aus, Gustav Adolf IV, der nachher als „Oberst Gustavsohn" allerlei spaßige Einfälle hatte, manchmal aber den Nagel auf den Kopf traf. Als er erfuhr, daß Napoleon, auf dessen Befehl 1801 der Herzog von Enghien erschossen worden, den Schwarzen Adlerorden erhalten habe, sandte er seinen eigenen Orden an Friedrich Wilhelm III mit der Bemerkung, seine Ritterehre verbiete ihm, der Ordensbruder eines Mörders zu sein!

Das Bismarck-Denkmal vor dem Reichstagsgebäude wird am 10. Mai, dem Gedenktage des Frankfurter Friedens, enthüllt werden.

Ein Nachklang zum Harmlosen-Prozeß. Der brieflich verfolgte ehemalige Leutnant v. Kröcher, Hauptbelastungszeuge aus dem „Harmlosenprozeß", zieht jetzt als „Impresario" seiner Geliebten, der Chansonettensängerin Lona Kissinger durch die großen Städte derjenigen Länder, in denen er vor der Auslieferung an die deutschen Gerichte sicher ist. Nachdem sich das Paar in Budapest und Wien aufgehalten hatte, hat es sich jetzt nach Warschau gewandt, wo es Lona Kussinger unter dem Namen „La Dolores" in einem Varietétangel auftritt.

Ausräumung einer Verbrecherkneipe. Am Montag Vormittag fand in Berlin unter Führung von Kriminalkommissaren eine große Streife statt, die zunächst dem „Hammel-Hof", einer Kaschemme an der Ecke der Rosenthaler- und Linienstraße, galt. Es handelte sich um die Festnahme von Taschendieben, Einbrechern und Abhängedieben und Flatterfahrern. Das Lokal wurde von beiden Seiten genommen und gerade zur rechten Zeit betreten; denn es war vollgepfercht und lieferte einen guten Fang. Im ganzen wurden 125 Personen, unter denen eine Anzahl gesuchter eingebracht, von denen etwa 30 nach dem Polizeidienstgebäude überführt wurden. Nachdem die Räume leer waren, fanden die Beamten noch einen Vorrat von Diebeshandwerkszeug, das die Besitzer bei ihrer Ueberrumpelung fortgeworfen hatten.

Schweres Brandunglück. In einem von neun Familien bewohnten Arbeiterwohnhause des Brennereibesitzers Meißner zu Oppersdorf in Schlesien brach infolge Fahrlässigkeit eines Knechts Feuer aus, wobei der Böttcher Exner verbrannte, zwei Frauen und ein Mann schwere und mehrere leichte Personen leichte Brandwunden erlitten. Gerettet konnte fast nichts werden; auch viel Vieh ist verbrannt.

Bahnunglück. Vorgestern abend fuhr bei der Einfahrt in den Güterbahnhof zu Heidelberg eine Rangiermaschine, die gerade die Weiche passieren wollte, einem von Friedrichsfeld kommenden Güterzug, der mit zwei Maschinen bespannt war, in die Flanke. Ein Bremser wurde leicht verletzt; die beiden Maschinen und mehrere Wagen des Güterzuges sind beschädigt, auch der sonstige Materialschaden ist bedeutend. Das Geleise ist wieder frei.

Das große Los der Mühlhausener Kirchenlotterie im Betrage von 100 000 Mk. ist einem Eisenbahnbeamten in Wernigerode zugefallen, der davon 10 000 Mk. den Armen der Stadt überwiesen hat.

Die erste Schnepfe. Aus Schwerin wird geschrieben: Die erste Waldschnepfe in den Großherzoglichen Forsten von Ivenburgs ist am 7. Februar erlegt und alsbald an die Hofküche in Schwerin gesandt worden. Einem alten Brauche gemäß wird für die Erlegung der ersten Schnepfe in den Großherzoglichen Forstrevieren eine Prämie von 16.50 Mk. gezahlt.

Hypnose vor dem Altar. Gewisses Aufsehen erregt Toledo im nordamerikanischen Staate Ohio das soeben eingeleitete gerichtliche Verfahren gegen einen Millionär namens Helge Herskowitz, der des Meineides und der Entführung einer Minderjährigen angeschuldigt worden ist. Der Angeklagte beschwor im März 1898 vor einem kanadischen Standesbeamten, daß seine Braut, mit der er sich trauen ließ, 18 Jahre alt sei, obwohl sie zur Zeit kaum 15 Lenze zählte. Die junge Frau hat jetzt die Scheidung beantragt, indem sie behauptet, unter dem Einflusse der von Herskowitz angewandten Hypnose gestanden zu haben, als sie einwilligte, sich von ihm trauen und heiraten zu lassen. In Wahrheit habe sie ihn niemals geliebt und jetzt verabscheue sie ihn.

Handel und Verkehr.

Bielefeld, 13. Febr. Gestern waren aufgetrieben 24 Kälber, 120 Stück Rindvieh, davon 70 Stück Fettvieh, 185 Schweine, 200 Stangen und 1524 Ferkel (6—8 Wochen alt). Kälber standen im Preise bis zu 500 Mk. Rindvieh kostete bis 35 Mk. pro 50 Kilo. Zuchtvieh, Kühe bis 350 Mk. Schweine wurden mit 75—120 Mk. und Stangen mit 18—25 Mk. das Stück gehandelt. Für 6—8 Wochen alte Ferkel wurden im Preise von 10—15 Mk. gezahlt. Der Markt war von Käufern gut besucht, der Handel war flott.

Berlin, 13. Februar. Produktenbörse. Weizen war heute ¾ Mark, Roggen ¼ bis ½ Mark höher gehalten. Der strenge Frost wirkt dauernd spekulierend, aber die Kauflust für Lieferungen ist klein, und die Umsätze hielten sich in engen Grenzen. Hafer notierte 10 Pfg höher. Von Futterartikeln war Mais bei mäßiger Nachfrage etwas höher, Mais unverändert fest. — Rüböl war stark vernachlässigt, im Preise anfangs unverändert, zuletzt 20 Pfg. schwächer. — Spiritus unverändert; 70er loko 44,20 Mk.

Bremen, 13. Febr. Petroleum willig 49.75. — Baumwolle 7.10 Br.

Briefkasten der Redaktion.

L. 100. Wenn Sie seit längerer Zeit keine Nachricht von Ihrem in China mitkämpfenden Sohne erhalten haben, so liegt kein besonderer Grund zu der Annahme vor, daß Ihr Sohn verwundet oder gar gefallen ist. Falls dies der Fall wäre, würde Ihnen sofort amtlicherseits Nachricht zugegangen sein. Sich schriftlich an das Auswärtige Amt in Berlin zu wenden, hat daher keinen Zweck. Seien sie also unbesorgt.

Mennighüffen 1000. Wenn der Kauf infolge Ihres Nachweises oder infolge Ihrer Vermittelung als Mäkler zu Stande gekommen ist, ist der Verkäufer zur Zahlung des Mäklerlohnes verpflichtet. Nach unserer Meinung können Sie klagen, obgleich ein schriftlicher Vertrag nicht vorliegt. § 652 des B.-G.-B. lautet: Wer für den Nachweis der Gelegenheit zum Abschluß eines Vertrages einen Mäklerlohn verspricht, ist zur Entrichtung des Lohnes nur verpflichtet, wenn der Vertrag infolge des Nachweises oder infolge der Vermittelung des Mäklers zu Stande kommt.

Familien-Nachrichten.

Geboren 1 Sohn: Herrn Wilh. Bohle zu Bielefeld.

Gestorben: Elise Sasse (75 Jahre) zu Minden.

Voraussichtliches Wetter.

15. Febr. Bei mäßigen nördlichen Winden und vorwiegend bedecktem Himmel Fortdauer der Kälte wahrscheinlich.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Eine neue Taktik der Buren.

London, 14. Febr. Die Buren ziehen sich vor der Kolonne des Generals French in Transvaal zurück, desgleichen auch in der Kapkolonie. Weiteren Meldungen zufolge beabsichtigen die Buren, sich in die Gegend von Tongollo (an der Grenze von Transvaal) zurückzuziehen, wo das hohe Gras die Engländer an jeder Verfolgung verhindert.

Strandung eines Torpedobootes.

Kiel, 14. Febr. Das Torpedo-Divisionsboot „D. III", das am Dienstag zu einer Uebungsfahrt auslief, ist bei stürmischem Wetter in der westlichen Ostsee gestrandet. Hilfe ist sofort abgegangen.

Winterwetter in Amerika.

New-York, 14. Febr. Hier herrscht heftige Kälte. Der Hafen ist mit Eis bedeckt. Aus den östlichen Staaten werden heftige Schneestürme gemeldet.

Vom englischen Parlament.

London, 14. Febr. König Eduard wird heute die neue Tagung des englischen Parlaments eröffnen.

Die Pest in Bombay.

Bombay, 13. Febr. Die Pest fordert hier wieder zahlreiche Opfer. In letzter Woche kamen 2000 Todesfälle vor, wovon 922 der Pest zugeschrieben werden, jedoch ist die Zahl der an Pest Gestorbenen wahrscheinlich größer. Die Eingeborenen sind ruhig und die Bevölkerung geht ihren Geschäften wie gewöhnlich nach.

Lungenkranken wird **Sanatogen** als Nähr- und Kräftigungsmittel von besonderer Wichtigkeit empfohlen. Von Professoren und Aerzten **glänzend** begutachtet. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Atteste gratis und franco. Bauer & Cie., Berlin S.O. 16.
662a

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
(Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21 am Gehrenberg).

1176 **Wohnung** von 5 Räumen nebst Zubehör z. 1. April d. J. oder später an ruhige Mieter zu vermieten.
Comthurstr. 35.

Eberdeichbst ist die Hälfte eines in der Nähe des Lübbecker Bruches gelegenen **Gartens** zu verpachten.

Lager- u. Fabrikraum ist per sofort billig zu vermieten. Offerten unter L. 100 postl. Bielefeld.

Suche auf sofort einen tüchtigen, nüchternen und zuverlässigen
Tischlergesellen
und zu Ostern einen 3175
Lehrling.
Sturhan, Mech. Tischlerei mit Wasserbetrieb.
Horst bei Vlotho

Geübter
Bügler
wird verlangt von
3245 **A. Ruben.**

Lehrling
für mein Colonialw.- und Delikatessengeschäft zu Ostern unter günst. Bedingungen gesucht.
Gefl. Offerten unter 2095 an d. Exp. d. Bl. erb.

Suche zu Ostern für meine Bäckerei einen
Lehrling.
Ernst Wehmeyer
1545 Stiftberg 26.

Modes. 3326
In die Lehre wünsche ein junges
Mädchen
zu Ostern oder früher für mein Putz-Spezial-Geschäft. Gründl. Ausbildung in feiner Putz. Station im Hause, Familienanschluß.
Frau Georg Schildmann,
Bielefeld, Bürenweg

Zum 1. April ein braves tüchtiges 3326
Hausmädchen
gegen hohen Lohn gesucht.
Frau Ernst Bach
Stillerstr. 209.

Meteorologische Station Herford.

Beobachtung vom	Zeit	Luftdruck [Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m	Temperatur. Maximum.	Minimum.	Normal-Thermometer.	Feuchtigkeit. absolute in mm	relative in %	Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos 10=ganz bed.	Wind. Richtung.	Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan	Niederschlag in mm	Höhe der Schneedecke in cm
13. Febr.	7 vorm.	758,1	—	—	—6,5	2,7	97	10	NNO	2	—	13
	2 nachm.	760,6	—	—	—5,6	2,8	96	10	NNO	2	—	—
	9 abends.	764,3	—4,7	—9,4	—8,3	2,2	94	0	ONO	3	0,2	—

3. Ziehung der 2. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 9. bis 12. Februar 1901.) Nur die Gewinne über 120 Mk sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

12. Februar 1901, nachmittags.

509 97 644 880 969 **1051** 106 53 377 443 81 512 72 2067 208 92 377 410 19 524 660 977 **3250** 312 42 437 513 600 70 4255 79 335 40 93 890 **5119** 235 610 **6081** 102 25 67 598 865 7148 363 404 62 656 760 833 [500] 64 948 **8029** 70 77 81 444 519 642 951 89 **9241** 327 581 728 [200]

10186 283 300 20 408 733 47 834 89 901 **11219** 333 511 23 655 12075 318 580 85 **13023** 205 99 320 463 64 514 645 760 **14098** 141 42 568 814 49 931 38 75 **15045** 110 338 739 90 970 **16422** 86 [200] **17629** 891 **18287** 345 411 63 988 **19072** 147 680 945

20571 947 84 **21111** 47 [200] 608 733 80 88 **22422** 572 615 73 987 23146 98 200 87 462 577 667 930 **24024** 158 64 617 84 850 **25298** 352 636 940 **26235** 66 98 399 572 664 796 842 27336 408 94 862 **28154** 58 226 406 736 91 **29222** 509 74 716 853

30010 166 88 254 400 535 [45000] 665 821 **31442** [200] 82 548 611 791 889 **32071** 221 435 57 580 838 970 **33142** 347 94 534 621 802 **34008** 16 190 410 24 25 35 570 673 706 24 70 72 838 44 62 **35106** 89 228 62 78 341 461 504 615 94 846 953 360 65 58 113 472 851 979 **37001** 115 493 651 780 **38069** 130 218 73 89 729 42 862 938 92 **39164** 92 532 865 96 987

40164 [1000] 209 430 957 **41044** 203 7 77 88 92 748 946 67 79 **42163** 204 327 42 97 481 621 32 843 **43119** 487 605 825 **44221** 494 516 887 **45222** 36 48 95 447 514 605 82 840 923 **46147** 399 631 736 865 **47087** 106 9 54 262 309 74 **48940** **49006** 13 273 390 529 45 691 759

50075 142 218 406 502 673 946 **51130** 452 517 19 621 960 **52232** 331 59 510 955 **53051** 79 245 79 322 44 535 648 82 736 90 913 **54536** 80 678 767 845 **55074** 197 226 84 302 744 **56099** 233 92 302 666 810 912 [5000] 54 94 **57092** 249 95 325 466 674 737 **58000** 28 336 58 405 85 898 961 **59309** 91 677 887 91

60257 92 460 551 750 61 828 79 989 55 **61419** 74 911 **62236** 65 458 809 920 **63103** 206 445 699 859 947 **64124** 417 509 22 613 707 87 809 93 **65080** 301 2 82 490 599 770 973 **66084** 174 316 39 534 82 616 773 803 50 62 **67028** 282 645 **68172** 281 83 477 767 984 **69001** 35 56 481 543 90 627 55 751 63 998

70230 42 312 29 568 840 93 **71049** 211 397 813 28 994 72203 378 527 618 944 **73116** 98 **74186** 80 357 665 993 75275 635 826 971 **76085** 206 54 467 78 83 642 50 766 822 55 934 **77266** 550 653 758 847 **78002** 80 95 107 236 71 318 644 92 931 73 **79152** 70 202 332 89 407 762 77

80130 284 766 **81304** 454 671 761 848 **82293** 416 28 845 983 **83246** **84109** 260 303 26 31 708 823 **85180** 220 328 830 [200] 54 **86141** 634 99 833 92 **87100** 28 97 568 610 715 36 88475 81 505 **89305** 79 702

90410 513 50 631 742 880 82 973 **91274** 321 479 507 762 92223 84 733 34 **93252** 556 946 **94004** 169 278 346 833 974 95146 275 332 40 417 677 787 962 **96119** 393 406 560 815 29 53 70 **97076** 274 510 604 80 821 953 **98028** 36 176 300 426 62 685 886 **99169** 312 750 900 24 [200]

100133 456 60 688 791 935 76 **101171** 306 513 24 61 73 613 88 786 871 99 **102055** 104 98 287 579 757 924 83 **103301** 409 512 44 678 983 **104031** 165 482 540 686 794 820 75 **105038** 388 510 662 743 815 **106078** 146 458 815 **107094** 284 458 68 81 777 848 916 **108052** 80 212 36 347 60 76 92 486 502 611 44 89 945 **109187** 310 14 26 95

110138 276 531 80 646 53 723 47 **111209** 576 921 82 **112694** 938 60 **113613** 17 99 **114083** 235 487 **115123** 500 [300] 849 95 **116245** 89 271 92 552 57 621 903 95 **117202** 417 599 730 47 **118183** 290 339 465 580 704 929 78 95 **119012** 106 8 318 525 759 819 988 99

120030 189 342 401 4 96 611 39 708 76 86 974 **121211** 55 78 467 [200] 858 **122110** 914 95 **123036** 162 93 417 776 824 982 90 **124013** 449 528 748 51 87 97 852 955 **125037** [300] 51 400 61 818 87 981 **126272** 398 428 676 787 989 **127124** 485 733 41 810 923 **128081** 306 885 99 **129454** 508 83 759 94 891 965

130174 475 93 541 795 904 6 **131079** 376 608 805 **132631** 712 96 **133235** 353 417 39 633 57 [200] 807 **134170** 252 407 17 28 526 634 35 762 868 **135004** 109 80 285 493 638 40 66 864 69 **136026** 299 332 49 438 642 85 700 88 831 989 **137068** 248 986 **138095** 258 346 500 989 **139011** 313 744 74 859

140113 55 241 301 450 831 959 62 **141049** 75 199 279 80 302 97 708 26 87 **142049** 267 451 622 24 883 **143002** 124 299 450 553 84 85 648 748 951 **144223** 350 428 595 632 36 843 53 **145028** 187 467 753 873 945 **146025** 102 369 705 829 960 **147086** 491 676 99 755 **148089** 164 382 492 98 525 **149009** 186 91 274 903 16 24 54 94 513 96 987

150066 179 254 676 809 932 72 **151178** 229 39 305 669 97 830 916 **152049** 171 88 367 493 651 872 934 **153038** 276 85 521 677 703 826 **154000** 232 47 65 355 648 96 **155079** 213 409 931 72 **156169** 457 519 73 853 70 990 **157069** 177 273 425 858 937 **158113** 44 436 531 603 810 31 987 **159046** 88 161 306 67 481 761

160066 617 26 731 **161052** 198 278 329 59 474 527 54 871 922 **162131** 328 437 518 789 838 **163347** 60 496 571 **164107** 326 553 85 628 748 52 [10000] 930 92 **165309** 60 81 405 38 73 620 36 71 778 97 820 **166107** 12 39 49 56 81 83 93 317 **167090** 122 237 313 422 873 **168210** 361 506 64 764 96 **169163** 236 356 706 845 74 903 95

170013 22 424 85 88 **171102** 11 455 70 519 772 **172049** 183 620 **173091** 149 227 34 381 402 36 46 748 931 **174290** 437 [200] 92 503 72 602 723 29 35 954 **175158** 343 47 867 **176250** 304 531 684 927 **177178** 227 448 59 836 70 97 959 87 **178485** 550 623 55 767 819 70 80 980 **179192** 93 218 309 476 92 541 689

180164 304 99 554 780 891 975 94 **181167** 88 252 344 407 24 47 562 838 84 908 43 **182850** 70 932 **183000** 56 319 417 20 594 753 91 981 82 **184224** 316 31 479 [200] 99 688 919 **185071** 104 27 580 698 928 41 **186038** 66 302 584 728 862 **187353** 624 39 797 **188131** 336 437 811 902 3 38 **189403** 31 590 605 42

190410 604 714 951 **191061** 115 50 223 402 36 543 **192006** 33 193 235 395 517 99 687 701 840 920 **193010** 31 229 75 389 474 702 993 [200] **194148** 260 393 750 958 **195141** 289 344 632 946 **196849** 894 **197027** 43 272 514 **198078** 80 94 149 72 275 99 358 482 541 759 90 834 76 933 **199115** 240 48 438 56 596 844

200074 144 77 302 85 423 856 975 **201079** 121 456 674 **202194** 362 466 623 85 93 817 95 **203043** 44 150 91 362 421 942 **204132** 65 331 92 441 81 562 664 750 832 904 **205026** 43 161 270 321 543 **206092** 196 373 500 4 739 883 900 **207059** 108 23 264 646 729 **208194** 278 343 76 661 749 **209020** 70 78 230 700 932

210263 606 826 **211134** 345 455 67 707 11 940 **212014** 415 550 764 919 **213406** 66 [200] 502 602 906 56 71 **214106** 225 525 807 **215171** 225 79 318 493 97 537 656 733 902 **216047** 97 159 292 398 853 **217005** 16 80 112 64 233 442 674 771 818 88 967 99 **218074** 294 364 433 517 91 798 890 960 [200] **219015** 111 55 493 504 84 615 29 720 93 940

220133 374 433 514 95 919 **221252** 333 707 84 928 **222336** 474 648 797 816 961 **223187** 345 [500] 432 92 774 **224154** 212 [200] 29 57 548 771 840

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 9. Februar es 143775 statt 143675, in der Nachmittagsliste vom 11. 107447 50 64 statt 107347 50 64.

Die Ziehung der 3. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 16. März cr.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, sowie dem Maurer-Verband der Fahnenbrüderschaft und dem kath. Krankenhause, insbesondere aber dem Herrn P. Richter für die trostreichen Worte, auch für die vielen Kranzspenden sage hiermit meinen tiefgefühltesten

Dank. 337b

Frau Lina Formel.

Für die herzliche Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Vaters sagen wir unsern innigsten **Dank.**

3305 **Familie Müller.**

Neue weiße

Ringäpfel

à Pfd. 45 Pfg.

3135 **Heinrich Nolting.**

Die sparsame Hausfrau verwendet

MAGGI

Maggi zum Würzen, Maggi's Gemüse- u. Kraftsuppen, Maggi's Bouillon-Kapseln, Maggi's Gluten-Kakao soeben wieder eingetroffen bei 3265

B. Kunkel, Bügelstraße.

Strassburger

Schachtelkäse

empfing und empfiehlt billigst

3016 **Heinrich Nolting.**

Wir halten uns zur

Auszahlung von Geldern

nach allen **Hauptplätzen der Welt** empfohlen.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford.

Aktienkapital 5.000.000 241a

Div. Fleischextrakte

zu 1 Mk. und höher. (10g

Apotheke in Enger.

Cacaos u. Chocoladen

in verschiedenen Preislagen.

hochf. schwarzer Thee.

91g **Apotheke in Enger.**

Hameln'scher Rat

Sicheres Mittel, sowoh

und Mäuse in Gebäu

auch Mäuse und Ha

Felde total zu vertilgen.

50 Pfg.

Heinrich No

Das beste tägliche Getränk.

van Houten's Cacao

Nahrhaft u. wohlschmeckend.

3275

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckungen sollen die in der Gemarkung Schwarzenmoor belegenen, im Grundbuche von Schwarzenmoor, Band 5 Blatt 36 (in der Grundsteuermutterrolle des Gemeindebezirks Schwarzenmoor unter Nr. 199 und Gebäudesteuerrolle desselben Bezirks unter Nr. 136) zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Ackermanns Heinrich Windmann zu Schwarzenmoor**, eingetragenen Grundstücke Flur 15 Nr. 18, 226/22 227/22, 23, 24, 35, 37, 334/36, welche 2 ha 57 ar 32 qm groß, mit 19,75 Thaler Reinertrag zur Grundsteuer und 60 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt sind und aus Hofraum mit Wohnhaus und Scheune, Hausgarten, Acker, Wiese und Holzung bestehen,

am 2. April 1901, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an Ort und Stelle, im Wohnhaus des eingetragenen Eigentümers zu Schwarzenmoor Nr. 137 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Herford, 8. Februar 1901. 338b

Königliches Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Lenzinghausen belegene, im Grundbuche von Lenzinghausen Band 3 Blatt 7 [Artikel Nr. 157 der Grundsteuermutterrolle und Nr. 115 der Gebäudesteuerrolle des Gemeindebezirks Lenzinghausen] zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des taubstummen **Friedrich Wilhelm August Miller** No. 99 Lenzinghausen eingetragene Grundstück Flur 12 Nr. 519/43, Diepenbrock, Hofraum und Hausgarten mit Wohnhaus und Stallung, welches 17,02 ar groß und mit 60 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt ist,

am 15. März 1901, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 16 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilungs des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Herford, den 15. Januar 1901. 340b

Königliches Amtsgericht.

Handelsregister

des Königlichen Amtsgerichts zu Herford. 192a

In unser Handelsregister Abt. A ist unter Nr. 86 die Firma: „August Möller in Herford" und als deren Inhaber der Bierverleger August Möller zu Herford am 12. Februar 1901 eingetragen 335b

Als zugelaufen wurden zwei Hunde angemeldet.

Weitere Auskunft wird auf dem **Polizei-Bureau** (Freiheitstraße 7, 3 Treppen Nr. 1) erteilt.

Herford, den 13. Febr. 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

J. V.:

Der 2. Bürgermeister.

Busse. 331b

Handelsregister

des Königlichen Amtsgerichts zu Herford. 339b

Die dem Kaufmann Otto Heyland zu Herford für die Firma: „Landwermann & Blacke zu Herford" erteilte, unter Nr. 164 des Procurenregisters eingetragene, Procura ist am 13. Februar 1901 gelöscht.

Versteigerung.

Freitag, den 15. ds. M., vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Firma **Jaspers & Co. zu Bielefeld auf dem hiesigen Güterbahnhof** einen verweigerten Wagen 329b

Anthracitnußkohlen III,

von der Zeche **„Alte Haase"**

öffentlich meistbietend gegen **Barzahlung** versteigern.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Herford, den 14. Februar 1901.

Wehmeyer, Gerichtsvollzieher.

Wir sind dem Fernsprechnetz unter

Nr. 152

angeschlossen. 201b

Casselmann & Jursch.

Einige Kapitalien

gegen gute Hypotheken durch mich zu verleihen. 475a

Eduard Meyer.

Agentur und Kommissionsgeschäft Herford.

Jede Flechte,

Schuppen — auch die schmerzhafte, nässende stets weiterfressende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden Hautausschlag, beseitigt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr

W. Sommer,

in **Goslar,** Mauerstraße 17/118.

Behandlungsvorschriften gratis und franko. 173a

Gratis-Verteilung 1795

Samstag, 16. curr.

erhält jeder Käufer beim Einkauf von Kaffee, Thee, Cacao, Chocolade, Biscuits zum Betrage von 1 Mark,

1/2 **Pfund amerikan. Flocken-Oats**

gratis!

Buchthal's Kaffee-Magazin

Bäckerstr. 9.

Ballschuhe, Ballschuhe, Ballschuhe

empfiehlt äußerst billig

C. Steinrück,

(Inh. H. Holz)

Alter Markt.

Artikel z. Krankenpflege

Bade- u. Fiebethermometer, zu 50 Pfg. u. 1,50 Mk. **Irrigatoren, Inhalationsapparate, Gummifänger, Brusthütchen, Milchpumpen,** sowie die sonstigen einschlägl **Gummiwaren** zu billigsten Preisen.

19 **Apotheke in Enger.**

Neues Pflaumenmus

à Pfd. 24 Pfg. 314b

Heinrich Nolting.

Kathol. Männer-Verein.

Fastnachts-Sonntag, den 17. Februar,

im Vereinslokale bei Ww. H. Brinkmann, 320b

Carnevalistisch-humorist. Abendunterhaltung,

bestehend in Aufführungen, Konzert und darauffolgendem

Tanzkränzchen.

Anfang 1/2 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Entree für Mitglieder u. deren Angehörige a Person 30 Pfg.

Für Nichtmitglieder a Person 50 Pfennig.

Zum Tanze sind besondere Karten a 30 Pfg. zu lösen.

Um zahlreichen Besuch bittet

Das Komitee.



Club Freundschaft

feiert seinen diesjährigen 776

Maskenball

mit großer **Preisverteilung** am **Sonnabend, 16. Februar in Brockmanns Berggarten.**

Karten sind abzuholen im Vereinslokal bei H. Kemner.

Der Vorstand

Dem Herrn Fr. Karthäuser nebst seinen 2 Töchterchen zu ihren heutigen dreidoppelten Geburtstage ein ganz kräftiges

Hoch,

dass das ganze Bildereinrahmungs-Geschäft wackelt 323b

Ein Fätken gibts doch, nicht?

Unseren Freunde Joseph Overhage zu seinem 24jährigen Wiegenfeste ein dreifach donnerndes Hoch, dass es am alten Markte schallt und in der Triebenstr. wiederhallt. Ob hä sick wull wat merken löt. 328b

Bund der Landwi

Am Freitag, 22. Februar, nachmittags 3

findet im Saale des evang. Vereinshaus zu **Herford** eine

Haupt-Versammlu

für Westfalen statt, wozu alle geehrten Mitglieder und der Bundessache zu recht zahlreichem Erscheinen eingelad

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Provinzialvorsitzenden.
2. Ansprache des **Herrn Dr. Rösicke,** Vorsitzen Bundes der Landwirte und Reichstags-Abgeordnet
3. Die Erfolge des Zusammenschlusses der Landw Westfalen zu Ein- und Verkaufs- sowie Viehverw genossenschaften, Herr Buhl-Unna, Geschäftsfüh Westfalen.

Unsere Freunde im Ravensberger Lande bitten wir verdienten Vorsitzenden Herrn **Dr. Rösicke** reges durch starken Besuch der Versammlung zeigen zu wollen

Der Vorstand.

J. A.:

Stimmermann-Scheda,

Mitglied des Hauses der Abgeord

Herforder Eisenbahnarbeiter-Ver

Am Sonntag, den 17. Februar 1

findet im Saale des Herrn **Wilh. Feld** da

IV. Stiftungsfe

des Vereins statt, mit **Konzert, theatralischen Aufführ** und **Ball.**

Anfang 4 1/2 Uhr.

Mitglieder nebst Damen und Freunde des Vereins höflichst dazu eingeladen

Der Vorst

NB. Karten sind beim Vorstand und im Vereinslokal Feldt zu haben. 33

Schützengesellscha

Herford.

Unser diesjähriger

Maskenball

findet am

Sonntag, 17. Februar,

statt. — **Anfang abends 8 Uhr.** —



Eingang f. Teilnehmer u. Zuschauer durch den alt

Die Einlaßkarten sind Donnerstag, Freitag und abend, den 14., 15. und 16. Februar cr., nachmittags bis 9 Uhr und Sonntag von 10—12 Uhr vormitt unserem Rendanten Herrn W. Werner, sowie abends Kasse zu haben.

Das Eintrittsgeld beträgt für alle Festteil Damen wie Herren, 1 Mark, für Zuschauer 50 Pfg Karten sind sichtbar zu tragen. Die Zuschauerkarte b nicht zur Teilnahme am Tanz.

Die Zuschauerkarten werden nur abends an der Kas gegeben

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß Zu karten nur so lange ausgegeben werden, wie der für Z reservierte Raum noch nicht besetzt ist, darnach werden k schauerkarten mehr verkauft.

Die Teilnahme am Maskenball ist nur den Mit der Schützengesellschaft, sowie den durch diese eing Fremden gestattet.

Der Hof wird sich bestimmt an dem Feste bet

Während der Maskerade und den Tanzpausen find schiedene Ueberraschungen, sowie närrische Aufführung karnevalistische Scenen statt.

Sämtliche Teilnehmer müssen, sofern sie sich in den Sälen und den übrigen Räumen aufhalten wollen, maski wenigstens mit einem närrischen Abzeichen versehen sein.

Wir bemerken hierbei noch besonders, daß die Einla nur von denjenigen Personen benutzt werden dürfen, für gelöst sind. Es findet in dieser Beziehung die strengst trolle statt, die sich auch auf die eingeführten Fremden a Ueberhaupt ist der Vorstand berechtigt, die Identit Karteninhaber jederzeit festzustellen. Nichtbeachtung die ordnung wird gemäß §§ 1 bis 6 Kap. XII des Stat ahndet.

Die Damengarderobe befindet sich 1 Treppe Konferenzzimmer, die Herrengarderobe in der Kel Maskenkostüme und närrische Abzeichen für Abend auf dem Schützenhofe bei Herrn Wilkes zu hab

In Rücksicht auf die in Aussicht stehende, sehr st teiligung ersuchen wir die Mitglieder, ihre Einlaßkarten zeitig bei unserem Rendanten Herrn W. Werner in E zu nehmen. 167b

Der Vorstand der Schützengesellsch